



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

108 (8.5.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6836)

General-Anzeiger

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 108.

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 8. Mai 1887.

Unsere heutige Nummer um-
faßt mit der Roman-Beilage, sowie der
Südwestdeutschen Schach-Zeitung 12
Seiten. Die nächste Nummer des Ge-
neral-Anzeiger erscheint Montag Vor-
mittags halb 11 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Der Reichstag trat heute in die zweite Beratung des
Nachtragsetats ein. Die für den Neubau des Casernements
der Feldartillerieabteilung in Münster als erste Rate ge-
forderten 47,000 M. werden nach kurzer Debatte abgelehnt.
Die Forderung von 45,613,190 M. für die Steigerung der
Operations- und Schlagfertigkeit des Heeres wird mit allen
gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. Die
zur Erweiterung und Verstärkung der Festungen bezüg-
liche Vertheilungseinsparungen in denselben geforderte Summe
von 29,500,000 M. wurde mit großer Majorität bewilligt,
nachdem der Kriegsminister gegenüber den Ausführungen
Nichters hervorgehoben hatte, daß keineswegs die ganze ge-
forderte Summe zu Correcuren bestehender Festungen ver-
wandelt werden solle. Auch Neubefestigungen seien in Aussicht
genommen. Ferner enthalte die Summe auch die etwa in
Frage kommenden Entschädigungen für Terrainsabtretungen.
Was die Rücksicht auf spätere Entschädigungen anbetreffe, so
bedachte die Militärverwaltung sorgfältig alle bei der Landes-
bestimmung in Betracht kommenden Momente. Der Rest des
Eats wird nach unerbittlicher Debatte genehmigt, desgleichen
ohne Debatte das Anleihegesetz und der Gesetzentwurf be-
treffend die Rechtsverhältnisse der kaiserlichen Beamten in den
Schutzgebieten.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 6. Mai. Der Kaiser nahm heute
Vormittags mehrere Vorträge entgegen, empfing den Vice-
präsidenten der Reichsbank Koch, den Feldmarschall Graf
Moltke und den zur Gefandtschaft in Madrid kom-
mandirten Mittelmehr v. Bismarck. Nachmittags machte
der Kaiser eine Spazierfahrt.

Berlin, 6. Mai. Das Abgeordnetenhaus genehmigte
heute in zweiter Lesung den Vertrag mit Waldeck
und den Nachtragsetat durch die unveränderte Annahme
der Entwürfe. Die zweite Beratung der Vorlage wegen
der Theilung von Kreisen in den Provinzen Posen
und Westpreußen wurde nach einer längeren Geschäfts-
ordnungs-Debatte von der Tagesordnung abgelenkt und
kommt Samstag zur Beratung, nachdem zuvor der Nach-
tragsetat in dritter Lesung beraten sein wird.

Berlin, 6. Mai. Der Herzog von Ratibor, Graf
Frankenberg und andere ehemalige Staatskatholiken wer-
den eine Dankadresse an den Papst abgeben. Die „Ger-
mania“ bemerkt bitter, kein treuer Katholik werde mit
ihnen gehen.

Mech, 6. Mai. Der Unterstaatssekretär
Stuhl nahm im Laufe des Nachmittags die Vor-
stellung sämtlicher Beamten des Bezirkspräsidiums, der
Stadtverwaltung, der Polizeidirektoren u. s. w. entgegen.
Um 6 Uhr war Tafel bei Oberregierungsrat Hasse,
dem Stellvertreter des beurlaubten Bezirkspräsidenten
Hr. v. Hammerstein. Morgen geht der Unterstaats-
sekretär wahrscheinlich nach Dierdörfer.

Fenilleton.

— Ein Alterthümengarten in Rom. Man schreibt
den „Domb. Nachrichten“ aus Rom: Der frühere Unter-
staatsminister Baccelli, der während seiner mehrjährigen
Amtszeit eine höchst verdienstvolle und von den wissenschaft-
lichen Autoritäten des Auslandes bereitwillig anerkannte
Thätigkeit auf antiquarischen Gebiete entfaltet und nament-
lich die Ausgrabungsarbeiten in Rom kräftig gefördert hat,
ist schon vor geraumer Zeit mit dem Plane vor die Defen-
stlichkeit getreten, denjenigen Theil des alten Rom, welcher
die zahlreichsten und hervorragendsten Ruinen enthält, in
einen „Alterthümengarten“ zu verwandeln. Sein Plan ist,
die Gegend im Süden der inneren Stadt, welche die Ruinen
der Kaiserpaläste auf dem Palatin, das Forum Romanum
mit den angrenzenden Baudenkmälern, das Kolosseum, den
Circus Maximus, den Aemilien, den sogenannten Vestatempel,
die Caracallathermen, die Rundkirche von Santo Stefano,
die Titusthermen u. A. enthält, durch ein Gelas vor der
Ueberbauung durch moderne Häuserzüge zu schützen und dieselbe
durch Gartenanlagen und baumbefleckte Wege und Rabattrafen in
einen großen Erholungs- und Spazierort (Vosagata Archeo-
logica) zu laden, die nicht sehr geschmackvolle Bezeichnung zu ver-
wandeln. Er ist sich in diesem Plane mit seinem Vorgänger im
Unterstaatsministerium und politischen wie pädagogischen
Antipoden Ruggero Bonghi bezeugt, und beide haben jedoch
der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, dessen Hauptbe-
stimmungen folgende sind: Der Stadtheil, welcher eine
Strecke vom linken Tiberufer beim Ponte Rotto nach dem Ka-
pital, von da zu den Titusthermen, nach Santo Stefano
Rotondo, nach der Porta Metronia der Basilica Sangalla,
die Caracallathermen und den Gebäuden der Salara Vec-
chia begrenzt, wird der modernen Häuser- und Straßenan-
lage entzogen. Die innerhalb dieser Grenzen liegenden
Stadts- und Gemeindegüter werden unentgeltlich her-
gegeben, die übrigen expropriert. Die antiken Baudenkmäler
werden vollends ausgegraben und in wirkungsvoller Weise
geordnet, demnach durch Alleen miteinander verbunden und
die zwischenliegenden Strecken mit Gartenanlagen angefüllt.
Der Staat und die Stadt Rom werden jährlich 300,000 Lire

* München, 6. Mai. Das gestern nach langer
Pause wieder einmal versammelte Exekutivkomitee für
die Centenaryfeier für König Ludwig I. beschloß ein-
stimmig, dem Centrausausschuß den Antrag vorzulegen,
das Fest erst im nächsten Jahre, wo die internationale
Jubiläums-Ausstellung, sowie die deutsch-nationale Kunst-
gewerbeausstellung hier in München abgehalten werden,
zu feiern. Wahrscheinlich wird als Zeitpunkt der Mo-
nat Juli des Jahres 1888 gewählt werden; eine Ab-
änderung und Reduktion des ursprünglichen Festplanes
wird sich vermuthlich als nothwendig erweisen.

— Finanzminister Dr. v. Riedel ist von Berlin
noch nicht zurückgekehrt und wird, wie man hört, dort
noch die erste Beratung des Branntweinsteuergesetzes
im Reichstag, vielleicht auch die Kommissionsberatung
abwarten.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 6. Mai. Das Herrenhaus genehmigte das
Gesetz, wodurch das 10. Lebensjahr als erforderliches
Alter für die Aufnahme in's Gymnasium festgesetzt wird.
— Im Abgeordnetenhaus brachte die Regierung das
Quotengesetz ein. — In der Budgetdebatte erhoben Krona-
wetter und Pernerstorfer mannigfache Beschwerden wegen
ungerechter Behandlung der Arbeiter seitens der Polizei.
Ersterer beantragte Aufhebung des Ausnahmezustandes in
Wien, Kronenburg und Wiener-Neustadt. Der Wiener
Polizei-Präsident versuchte in längerer Rede das Vor-
gehen der Behörden zu rechtfertigen. Perner verlangte
die Abschaffung des böhmischen Statthalters Kraus.

* Wien, 6. Mai. Der „Politischen Kor.“ wird
aus Konstantinopel gemeldet, daß die Verhandlungen der
Minister über die bulgarische Angelegenheit fortdauern,
ohne daß dieselbe gefördert würde. Die Audienz Nel-
son's beim Sultan ist abermals verlagert worden und die
Abendung eines türkischen Cirkulars gilt als aufgegeben.
Voraussichtlich wird in der Frage ein längerer Stillstand
eintreten.

* Wien, 6. Mai. Die „Neue Freie Presse“, welche
Beziehungen zum auswärtigen Amt unterhält, bespricht
die böhmischen Enthüllungen der „Nordb. Allg. Ztg.“
und schließt mit folgenden Worten: Die Controverse der
„Nordb.“ mit dem „Pester Lloyd“ zerstört viele Hoff-
nungen, welche in Oesterreich im Hinblick auf das Deutsch-
österreichische Bündniß noch vorhanden waren und jetzt
sich als Illusionen erweisen. Angesichts der Auffassung,
zu welcher man sich in Berlin gegenüber der österreichischen
Orientpolitik in einem ihrer Kardinalpunkte bekennt, um
sich dem Jaren und Rußland angenehm zu machen. —
Das Abgeordnetenhaus nahm den Posttarif in der Re-
gierungsvorlage an. — Die Abgabe des Lohengrin in Paris
ist Gegenstand einmüthiger Verurtheilung des französischen
Chauvinismus und der Schwäche der Republik, die ein
Symptom für Anlässe künftiger Beunruhigung sei.

Frankreich.

* Paris, 6. Mai. Von 8 Uhr an sammelte sich
gestern Abend eine große Menschenmenge vor dem Eden-
theater, auf dem Opernplatz und in der Umgebung.
Die Unruhestifter stießen, um die Massen zu erhitzen,
die üblichen Ausrufworte aus, aber die Polizei schritt mit

Nachdruck ein und nahm ein Duzend Schreier fest. Die
Kerle setzten ihr Treiben bis um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr fort, bis ein
starker Gewitterregen alles in die Flucht trieb. Die Kund-
gebungen in der Rue de Lille u. s. w. unterblieben.

* Paris, 6. Mai. Es verlautet von zuverlässiger
Seite, Lockroy wolle vorschlagen, die Ausstellung bis
1890 hinauszuschieben, weil die Vorarbeiten noch zu sehr
im Rückstand seien.

* Paris, 6. Mai. Der „Temps“ will wissen,
daß zwischen der französischen und englischen Regierung
eine Verständigung über die Frage der Aufhebung
der Frohuden in Egypten unmittelbar bevorstehe.

* Paris, 6. Mai. Die „Liberte“ meldet: Heute
wurde der Ueberwachungsdiens vor dem Eingang zur
deutschen Botschaft auf 4 Mann beschränkt und derjenige
auf der Seite des Quais ganz eingezogen. Uebrigens
macht sich vor dem Botschaftspalais keinerlei Bewegung
bemerkbar, welche auf die geringste Störung der Or-
nung hindeuten könnte. Das Thor der Botschaft
war heute den ganzen Tag über geöffnet. Minister-
Präsident Goblet empfing heute den Berichterstatter des
Budgetausschusses Rouvier, der den Beschluß des Aus-
schusses, den Budgetentwurf für 1888 an die Regierung
zurückzusenden, mittheilte. Goblet bemerkte, am Montag
werde der Ministerrath über die Angelegenheit beraten,
er hoffe, daß ein Konflikt vermieden werden würde. Von
anderer Seite wird berichtet, der Finanzminister Dauphin
sei entschlossen, seinen Abschied zu nehmen.

* Paris, 6. Mai. Die Franzosen geben die Hoff-
nung auf eine russisch-französische Allianz nach und nach
vollständig auf. Das bestätigt wieder ein Brief, den
der Marquis von Petersburg erhält. Nach demselben
will Kaiser Alexander III. eine „ausschließlich russische
Politik“ und behält deshalb die Hände frei. Im Falle
eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland würde
er eine abwartende Haltung beobachten und höchstens
dann einschreiten, wenn das französische Bundesgebiet be-
droht wäre; aber auch dann noch dürfte er zögern, den
beiden Kriegsführenden einen billigen Frieden aufzuerlegen,
ohne selbst zum Schweren zu greifen. Von einer aufrichti-
gen Annäherung zwischen Rußland und der französischen
Republik kann nach dem Berichterstatter des „Matin“
nicht die Rede sein und Frankreich hätte Unrecht, auf
eine enstliche Unterstützung des offiziellen Rußland zu
zahlen.

Belgien.

* Brüssel, 6. Mai. Der Ausschussbericht über die
Defestigungen an der Maas ist für die Annahme
des Gesetzentwurfs. Der Bericht wurde mit 5 gegen 2
Stimmen genehmigt, dagegen waren nur Frère Orban
und Vegerem. Man darf die Annahme des Entwurfs
auch in der Kammer voraussehen.

Amerika.

* New-York, 6. Mai. Aus den südwestlichen Staaten
eintreffende Nachrichten melden, daß dort noch immer
Erdstöße gespürt werden. Im ganzen südlichen Arizona
wurde das Erdbeben beobachtet. In Benson spürte man
seit gestern Morgen sechs verschiedene Erdstöße. 20 Meilen
von der Stadt hat sich ein vulkanischer Krater gebildet,

aus der Hauptstadt als Gast anwesend, welcher in ziemlich
unverfälschter Weise über die kleinstädtischen Sitten und Ge-
wohnheiten der Einwohner Kritik äußerte. Um die Zuhörer
nicht zu verfehlen, bediente er sich hierbei wiederholt der Redo-
wendung: „Die Anwesenden natürlich ausgenommen!“

Indem er sich jedesmal gegen seinen Nachbar höflich verbeugte.
Dieser, ein östlicher Herr mit würdigem Aussehen, er-
widerte das Kompliment regelmäßig mit einem aufsteigenden
Reigen des Kopfes, verhielt sich aber im übrigen schweigend,
während Andere gegen die Urtheile des Gastes laut prote-
stirten und ihrerseits gegen die Berliner hergingen.

Endlich ergriß auch er das Wort, um die Eindrücke,
welche Berlin und die Berliner auf ihn gemacht, zu schildern,
wobei er den Zuhörern volle Gerechtigkeit widerfahren ließ.
Namentlich ihre Intelligenz und Rührigkeit lobte. „Ja, meine
Herren“, schloß er, „das können Sie mir glauben! Die Ber-
liner sind helle Köpfe!“ und sich höflich gegen den Gast ver-
beugend, fügte er hinzu: „Die Anwesenden natürlich aus-
genommen!“

— Kasernehoffblüthe. Unteroffizier: „Müller, schmeißen
Sie doch die Deine nicht so heraus! Sie thun ja gerade als
wollten Sie mit den Weinen fliegen!“

— Die drei Wunden Richter: „Nun, Herr Gerichts-
arzt, was halten Sie von den Wunden des Patienten?“

Gerichtsarzt: „Zwei derselben sind unbedingt tödtlich,
aber wenn sich der Patient gut hält, ist es wahrscheinlich,
daß die dritte in ein bis zwei Monaten heilt!“

— Mißlungene Eile. Die kleine Anna liegt krank im
Betten und will durchaus eine Bille nicht einnehmen. Die
kluge Mama aber steht heimlich die Bille in eine läche ein-
gemachte Birne, schenkt diese der Anna und fragt nach einer
Weile: „Nun, mein Kind, hast Du die Birne schon gegessen?“

Anna: „Ja, Mama — nur den Kern nicht!“

— Solches Geschäft. Der Nathan hat eine
Uhr um den Preis von 3 Mark abhandelt und dieselbe seinem
Sohne Anselm zum gewinnbringenden Wiederverkauf mit
dem Bemerkten überlassen, er werde ihm befähigt sein, die
Uhr an den Mann zu bringen.

Anselm tritt im Wirthshaus einen Gefellen, dem er die
Uhr zum Preis von 6 Mark vergeblich aufzuschwätzen sucht.

einer Käuferin das Portemonnaie mit 100 M. Inhalt bei ihrem Weggehen liegen gelassen. Als sie den Verlust bemerkt, eilte sie zurück, doch das wertvolle Objekt konnte nicht mehr beigebracht werden.

Salon Agoston. Die Vorstellungen im Salon Agoston erfreuen sich eines sehr zahlreichen Besuches und wahre Beifallsstürme begleiten jede einzelne Pöce. Besondere Anziehungskraft üben die Leistungen des indischen Schlangentänzers Sidi Ben Said, sowie der neu engagierten Spezialitäten Herrn Rouzon und Fel Dicie, ersterer als großartiger Equilibrist, letztere als Taubentänzerin, welche ihre lieben Thierchen zu einer trappanten Folgsamkeit gebracht, die staunenerregend ist, eine wirklich herzerbebenbe Augenweide. Die Geistererscheinung wie die prachtvolle Wunderfontaine üben stets einen überwältigenden Eindruck auf den Zuschauer, und glaubt man sich in die Märchenwelt von 1001 Nacht versetzt. Heute Samstag findet im Salon Agoston eine Extra-Kindervorstellung statt, zu deren Besuch wir unseren Lesern besonders anrathen, indem ein nicht nur lehrreiches, sondern höchst interessantes Programm gewählt wird, zudem für die Jugend die Preise sehr ermäßigt sind, indem Sperrpl. 40 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg. und Gallerie 15 Pfg. kosten, wie wir aus dem Programmscheite entnehmen. Wir freuen uns, die strahlenden, überglücklichen Gesichter zu sehen, welche beim kleinen Publikum man im Salon Agoston stets beobachten kann, sobald eine Kinder-Vorstellung stattfindet.

Zimmerbrand. Gestern Mittag fand in einem Hause des St. E. 5 ein Zimmerbrand statt, welcher durch die Unvorsichtigkeit eines 5-jährigen Knaben, welcher mit Streichhölzern spielte, hervorgerufen wurde. Es brannte ein mit alten Kleidungsstücken gefüllter Korb. Der Brand wurde sogleich gelöscht.

Diebstahl. Ein Schulfeld entwendete gestern auf der Meise ein Spielzeug und wurde zur Anzeige gebracht. Ein Dienstmädchen hat einer Kollegin verschiedene Gegenstände entwendet und wurde darauf verhaftet.

Verlekt. Gestern Vormittag ließ sich ein Küfergehilfe mit einem Beil und vorsichtiger Weise in den Mittelfinger der linken Hand und verletzte sich so stark, daß er in das allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Angstlicher Sturz. Gestern Vormittag stürzte eine Ältere Frau, als sie Kuchen zu einem Bäckermeister trug, auf dem Trottoir vor dem Hause des Lehrers aus, fiel zu Boden und brach den rechten Unterschenkel. Mittels Chaise wurde die bedauerndes Verletzung Frau in das allg. Krankenhaus verbracht und daselbst aufgenommen.

Unfall. Beim Ausladen von gepackten Cigarrenkisten vor dem Hause G 7 No. 22 wurde Tagelöhner Joh. Haller von Ludwigshafen, in Folge plötzlichen Ansehens der Kiste zwischen zwei Kisten gedrückt und erlitt eine Quetschung am Rücken. Derselbe wurde in seine Wohnung verbracht.

Unfall. In einer Maschinenfabrik in der Schweinergasse stieß sich ein Glaser eine dreieckige Heile in den linken Handballen, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Reberfahren. Ein hier wohnhafter Tagelöhner aus Mutterstadt begabte auf dem Wege von Rhein nach Redar ein Fuhrmann, welcher ihn zu sich auf seinen Wagen setzen ließ. Als er auf der Redarauer Chaussee absteigen wollte, fiel er unglücklich Weise vom Fuhrwerk herab, kam unter dasselbe zu liegen, so daß die Räder ihm über den Unterleib gingen. Schwerverletzt mußte er mittels Chaise nach dem allg. Krankenhaus verbracht und daselbst aufgenommen werden.

Dieser Unfall hat sich übrigens, wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, folgendermaßen zugetragen: Am 5. Abends 7 Uhr wurde der 27 Jahre alte Piepler Siegmund von Mutterstadt von einem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwagen überfahren; die Verletzungen waren so bedenkend, daß er auf der Straße liegen blieb. Am folgenden Tage brachte ihn ein vorbeikommender Fuhrmann in die Stadt, selbst er der Schuttmannschaft übergeben wurde, sie ihn in das Spital verbrachte. Auf den bis jetzt unbekannten Fuhrmann wird gefahndet.

Aus Baden, 7. Mai. In Birsfelden verbrannte in der Nacht vom 2. auf 3. Mai aus einer dortigen Bäckerei ein Betrag von 700 Mark und mit demselben ein Bäckergehilfe. Der Meister hatte vergessen, seine Kasse wie gewohnt zu verwahren und der ungetreue Knecht verschwand damit. Es ist zu hoffen, daß die Sicherheitsbehörden für ein baldiges Wiedersehen sorgen. — In Dellingingen, Amt Hüllingen, zeigte dieser Tage ein Gast in Gegenwart anderer Gäste seinen Revolver. Möglicherweise schloß die Waffe, die Kugel drang dem Besitzer der Waffe in den rechten Vorderarm. — In Furtwangen hat sich der 23-jährige Fabrikarbeiter Ernst Fröhle von Schabenhäusern, A. Willingen, mit einem Revolver im Bette liegend erschossen. Die Wunde ist unbedenklich. — In Triberg soll im Laufe dieser Woche der etwa 600 Zentner wiegende Granitblock, welcher oberhalb Tribergs gewonnen und zu dem Gertwidenfmal aufgeführt wurde, an Ort und Stelle befördert werden. Der Koloss wird mittels Rollen fortbewegt. Die Verschleppungskosten betragen 650 Mark.

Frankenthal, 5. Mai. In seiner heutigen Sitzung beschloß der hiesige Stadtrat die Einrichtung einer Abfuhranstalt, in der Weise, daß aus sämtlichen Häusern der Stadt, wöchentlich zweimal Hehrrecht, Unrat u. unentgeltlich abgeholt werden. Dadurch wird einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen, und der Stadtrat hat sich dadurch den wohlverdienten Dank gar vieler Hausfrauen erworben. — Auch die Verhältnisse des hiesigen Bahnhofs, welche sich, je länger je mehr als in jeder Beziehung als ungenügend erweisen kann, in heutiger Sitzung zur Sprache. Hierüber wollte von beiderseitiger Seite die Mitteilung gemacht werden, daß Pläne und Kostenaufschläge zu einer in jeder Beziehung genügenden Erweiterung bereits fertig ausgearbeitet seien, und dem nächsten Landtag, sofort nach seinem Sammentritt zur Genehmigung werden vorgelegt werden. Da bei dem längst, und allgemein anerkannten Bedürfnis einer durchgreifenden Aenderung an dieser Genehmigung nicht zu zweifeln ist, dürfen wir wohl hoffen, daß diese, die ganze Bevölkerung lebhaft interessierende Frage recht bald eine allseitig befriedigende Lösung findet. — Unsere an architektonische Schmucke verhältnismäßig sehr arme Stadt, wird in den nächsten Tage eine hervorragende Zierde erhalten: heute ist nämlich, das in dem Atelier des Mal. Hofbildhauers, Professor Philipp Berron in München (eines geborenen Frankenthälers) gefertigte, für die Fassade des Carolinen-Instituts bestimmte Standbild der Königin Caroline, hier eingetroffen und wird aufgestellt werden, sobald der mit der Leitung der bezüglichen Arbeiten betraute Künstler aus München, dessen Ankunft sündlich erwartet wird, eingetroffen sein wird.

Aus der Pfalz, 7. Mai. Am letzten Montag Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr vergiftete sich in Dürkheim in einer Wohnung der 58 Jahre alte Weinhändler Henry Antbes, wahrscheinlich mittelst Cyanid, infolge dessen dieser trotz sofort thätiger ärztlicher Hilfe in ganz kurzer Zeit eine Leiche war. Antbes hinterläßt eine Wittve und vier erwachsene Kinder. Das Motiv zu dieser unglücklichen That scheint Krankheit und dadurch bedingter Lebensüberdruß gewesen zu sein. — In Neustadt a. S. wurde in der letzten Stadtsitzung die Anstellung eines hiesigen Bauamtmanns beschlossen. Derselbe erhält einen Anfangsgehalt von 3000 Mark, welcher bis 4000 M. pro Jahr steigt. — In St. Martin erhielt der Feldschütz Anslinger, ein Mann in den

60er Jahren, von einer Kuh einen Schlag derart auf den Unterleib, daß derselbe dem Tode verfallen ist. — Die Leiche des seit dem weichen Sonntag vermißten Fabrikarbeiters Georg Wolf von Rundenheim wurde im Rheine bei Worms gefunden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Mai. Straßammer. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller; Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Tust; Herr Referendar Bonn. Es wurden folgende Fälle verhandelt:

1) Der 21 Jahre alte Diensthofant Anton Würz von Schriesheim, die 20 Jahre alte Dienstmagd Eva Knapp von da und die 16 Jahre alte Dienstmagd Maria Maier von Lodenburg entwendeten dem Kaufmann Julius Kaufmann in Lodenburg gemeinschaftlich nach vorausgegangener Verabredung aus dessen Wohnung aus dem verschlossenen Schrank 36 Stück geräucherter Würste, wobei Würz durch gewaltsame Entferrnung des Schließbogens die Thüre öffnete. Würz und Knapp erhalten je 3 Monate, Maier 4 Wochen Gefängnis.

2) Frieda Elise Schid von Sinheim wird wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung zu 9 Wochen Gefängnis verurteilt, an denen 1 Woche und 5 Tage Untersuchungshaft in Abzug kommen.

3) Philipp Zimmermann I. von Eppelheim erhält wegen schwerer Körperverletzung und Sachbeschädigung 6 Monate Gefängnis.

4) Die Verurteilung des Birchs Karl Almeroh von Heidelberg, welcher vom dortigen Schöffengericht wegen Uebertretung der Polizeistunde verurteilt wurde, ist insofern von Erfolg, als die Strafe in eine Geldstrafe von 50 Mark abgemindert wird.

5) Philipp Lamarkin von Wiesloch wegen Beamtenbeleidigung. Die Urteilsverhandlung erfolgt am nächsten Dienstag Vormittags 9/9 Uhr.

Neueste Nachrichten.

München, 6. Mai. In dem auf der Ludwigstraße gelegenen Haus des Neumeyerischen Instituts, gegenüber dem Herzog Max-Palais, brach heute Abend 1/2 8 Uhr Feuer aus, das sehr bald den ganzen Dachstuhl ergriff und in 1 1/2 Stunden vernichtete. Mehrere Kinder wurden aus der dritten Etage gerettet, ehe die Feuerwehre kam. Es gelang, die nebenstehenden Gebäude und das Palais zu schützen.

Dresden, 6. Mai. Die Generalversammlung des Kolonialvereins wurde durch Fürst Hohenlohe im Beisein des Königs von Sachsen, des Prinzen Georg, des Fürsten Reuß und des Ministers v. Rostiz-Wallwitz eröffnet. Professor Philippowitsch (Freiburg) referierte über den allgemeinen Stand der kolonialen Unternehmungen, Konful Arncke (Berlin) über die mit kolonialen Fragen zusammenhängenden Rechtsverhältnisse. Eine Resolution, daß das Reichsgesetz vom 17. Mai 1886, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete, der wirtschaftlichen Entwicklung der letzteren hinderlich und die Aufhebung oder Abänderung des Gesetzes notwendig sei, wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde das Präsidium und der geschäftsführende Ausschuss ermächtigt, mit der Gesellschaft für deutsche Kolonisation möglichst auf der Basis der Verschmelzung beider Gesellschaften eine Vereinbarvereinbarung herbeizuführen.

Stargard (Pommern), 6. Mai. Der Drogenhändler Schegiel, welcher der Ermordung seiner beiden Ehefrauen durch Gift angeklagt ist, wurde vom Schwurgericht für schuldig erkannt und zum Tode verurteilt.

Budapest, 6. Mai. Die Enquete der Branntweinbrenner vereinbarte die Ausdehnung der Produktsteuer auf landwirtschaftliche Brennerereien. Der Antrag Leipzigers, der sich an den preussischen Entwurf anlehnt und eine stufenweise Besteuerung bezweckt, hat Aussicht durchzubringen.

Budapest, 6. Mai. Szeged (?), eine der schönsten Städte Oberungarns, ist größtenteils abgebrannt. Fast sämtliche öffentliche Gebäude wurden ein Raub der Flammen.

Paris, 6. Mai. Das Gericht verurteilte sechs Lothengrin-Manifestanten zu einer Woche bis vier Wochen Gefängnis wegen Widerstands gegen die Polizei. Unter ihnen befindet sich der Sohn eines der ersten Pariser Architekten. — „Paris“ versichert, soeben sei zwischen Frankreich und Rußland ein Abkommen getroffen worden, das den Frieden und das Gleichgewicht Europas sichere.

Brüssel, 6. Mai. Die Generaldebatte über die Viehzölle wurde heute nach fünfständiger Sitzung der Kammer geschlossen. Die Forderung des Artikels 1 betreffend das Groß- und Kleinvieh wurden angenommen, ein Amendement Houzeaus mit 68 gegen 62 Stimmen verworfen, die Abstimmung über andere Amendements auf Verlangen des Kabinettschefs auf Dienstag verschoben. Im Laufe der Sitzung wurde auf Vorschlag Beaunieris unter dem Wiberpruch Freres-Orban's die Tagesordnung abgeändert. Hiernach kommt der Entwurf der Waagefestsetzungen vor statt nach dem Projekt d'Oultremonts zur Verhandlung.

Rom, 6. Mai. Auf die Interpellation Zerbis bezüglich der Gerüchte über Befestigung eines Ortes im Nothen Meer seitens Spaniens antwortete heute Depretis, daß freundliche Beziehungen zur Regierung in Madrid ihn in den Stand setzten, zu versichern, daß Spanien nur beabsichtige, Punkte außerhalb des Nothen Meeres zu besetzen, welche Italiens Interessensphäre nicht berührten.

London, 6. Mai. Im Oberhaus erklärte Onslow, der heutige Bericht des „Standard“ über die Kolonialkonferenz sei in mehreren Details ungenau und unvollständig und unrichtige Vorstellungen hervorzurufen geeignet. Namentlich bezüglich der Vorschläge der Regierung betreffs der neuen Gebirgen sprach die Konferenz ihre allgemeine Genehmigung aus, das Vorgehen der Regierung als befriedigend anzuerkennen. Die Regierung beabsichtige, dem Parlamente baldmöglichst die vollständigen Berichte der Konferenz vorzulegen. Groß theilte mit, ein Telegramm Dufferin's sage, in der Umgegend des Kypripasses hätten keine Kämpfe stattgefunden, es scheine sich

um ein Gefecht zwischen den Truppen des Emirs von Afghanistan und den Stämmen des Hopedkanbes vom 12. April zu handeln, worin beide Theile sich den Sieg zuschrieben. Es liege kein Grund zu der Annahme vor, daß der Emir sich nicht behaupten könne.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.
(Aus dem „Mannh. Journal.“)

Mannheim, 6. Mai.

Die heutige Börse war matt und verkehrte auf allen Gebieten recht schwach. Ausgenommen waren Brauerei-Aktien, die im Gegentheil sehr fest lagen und theilweise wieder zu höheren Coursen gesucht waren; Brauerei Sinner avancierten 2 1/2 % und gingen zu 139 1/2 %, am, Brauerei Schwartz 1 1/2 % höher als gestern, Brauerei Storch auf die bevorstehende Emission neuer Aktien 3 pCt. besser. Schwetz. Brauerei waren zum letzten Umsatzkurse gesucht, aber ohne Abgeber.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik blieben 236 G. 237 B., Bad. Bank waren zu 112 pCt. gefragt, Rhein. Kreditbank 120 G. 121 B., Oggersheimer Spinnerei 75 B., Waghäuser Zuckerfabrik 73 1/2 pCt. B.

Telegraphische Coursberichte.
Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 6. Mai.

Deckungen der Tagesspekulation befestigten an der Nachbörse, und da ausserdem die westlichen Plätze günstige Tendenz meldeten, konnte der Abendverkehr zu höheren Coursen eröffnen. Das Geschäft gestaltete sich ziemlich lebhaft und erfuhren die leitenden Werthe eine ziemlich Avance; nur Staatsbahn-Aktien mussten nach festem Anfang auf Pariser Verkäufe stärker nachgeben; das in's Feld geführte Motiv für die Mattigkeit — Erhöhung der deutschen Zölle — dürfte hier nicht zutreffen, da die Steigerung der Getreide-Preise in Deutschland seit vorgestern weit mehr als eine event. Erhöhung des deutschen Zolles beträgt.

Rentenpapiere namentlich Egyptian beliebt; in neuen 4 proz. russischen Obligationen fanden grosse Umsätze statt. Banken fest. Oesterr. Bahn-Aktien gefragt. Galizier höher. Deutsche Bahnen still. Von Schweizer Werthen Gotthard und Union besser.

Kredit 224 1/2, 224 1/2, Staatsbahn 182 1/2, 180 1/2, Lombarden 57 1/2, Galizier 163 1/2, 164 1/2, 4 pCt. Ungarn 8036, Egyptian 75.75, 75.80, 1880er Russen 51.80, 1871/73er Russen 95.10, 4 1/2 % neue Russen 46.75, 46.80, 46.79, Diskonto 193.50, Deutsche Bank 158.80, Gotthard 101.30, Schweiz. Nordost 84, Schweizer Union 80, Schweizer Central 102, Laurahütte 122.50, Böhmische Nordbahn 143 1/2, Böhmische Westbahn 122 1/2, Graz-Köflacher 178 1/2.

Schlusscourse: Credit 224 1/2, Staatsbahn 180 1/2, Diskonto 193.50, Egyptian 75.65.

London, 6. Mai. Nachmittags 4 Uhr — Min.

Cours vom	5.	6.	Cours vom	5.	6.
Consols	109 1/2	109 1/2	Neue Türken	12 1/2	12 1/2
1873er Russ	95 1/2	96	Lombarden	57 1/2	57 1/2
Sole Italien	96 1/2	96 1/2	Kris-Bahn	85	85 1/2
4 1/2 % Spanier	84	84 1/2	Platz Disc.	1	1
4 1/2 % Egypt.	73 1/2	74 1/2	Wechsel d. P.	10 1/2	10 1/2
PRIHL. 60.	99 1/2	99 1/2	Silber	—	—
3 1/2 % Portug.	55	55 1/2	West.	—	—

Producten-Börsen.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 6. Mai. (Telegramm.) Rübenrohrzucker 11 sh 10 1/2 d. Fest.

Liverpool, 6. Mai. Baumwoll-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 4,000. Umsatz 8,000 B.

Amerikaner fest, Surats ruhig.

Glasgow, 6. Mai. Warrants 41 sh. 01 d.

Amerikanische Producten Märkte.

Schlusscourse vom 6. Mai.

mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Mai	90 1/2	45 1/4	7.24	87 1/2	38 1/2	6.80 1/2
Juni	89 1/2	45 1/4	7.24	85 1/2	38 1/2	6.80
Juli	89 1/2	45 1/4	7.24	85 1/2	38 1/2	6.80
August	89 1/2	45 1/4	7.24	84	38 1/2	6.80
Septbr.	89 1/2	45 1/4	7.24	84 1/2	38 1/2	6.80
Oktober	—	—	7.00	—	—	6.75 1/2
Novbr.	—	—	—	—	—	—
Dezbr.	—	—	—	—	—	—
Januar 1888	86 1/2	—	—	86 1/2	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	100 1/2	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen Vordersichten höher. Spätere Monate niedriger.

Mais unverändert, Schmalz unverändert, Café höher.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 14,000, ab

allen Hauptmärkten 28,000.

New-York, 6. Mai. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Petroleum L. New-York	6 1/4	2 1/4	15.00	6 1/4	2 1/4	15.00
Petrol. I. Philadelpia	6 1/4	2 1/4	15.00	6 1/4	2 1/4	15.00
Petrol. pipe line Certifie.	6 1/4	2 1/4	15.00	6 1/4	2 1/4	15.00
Mehl	97	87 1/2	—	97	87 1/2	—
Weizen	90 1/2	45 1/4	7.24	87 1/2	38 1/2	6.80 1/2
Weizen per Mai	85 1/2	45 1/4	7.24	85 1/2	38 1/2	6.80
Weizen per Juni	85 1/2	45 1/4	7.24	85 1/2	38 1/2	6.80
Weizen per Sept.	85 1/2	45 1/4	7.24	85 1/2	38 1/2	6.80
Wechsel Berlin	104 1/2	—	—	104 1/2	—	—
Wechsel London	104 1/2	—	—	104 1/2	—	—
4 1/2 % fund. Anleihe	104 1/2	—	—	104 1/2	—	—
Erie Railroad Shares	34 1/2	—	—	34 1/2	—	—
New-York Central Shar.	118 1/2	—	—	118 1/2	—	—
Chicago and N. Western ordin. Shares	122 1/2	—	—	122 1/2	—	—
Lake Shore Shares	95 1/2	—	—	95 1/2	—	—
Central Pacific Shares	40 1/2	—	—	40 1/2	—	—
Northern Pacific preferred Shares	62 1/2	—	—	62 1/2	—	—
Louisville & Nashville Shares	67 1/2	—	—	67 1/2	—	—
Union Pacific Shares	—	—	—	—	—	—
Chicago Milw. & St. Paul Shares	—	—	—	—	—	—
Illinois Central Shar.	—	—	—	—	—	—
St. Louis & St. Francisco pref. Shares	—	—	—	—	—	—
Canada Southern Sh.	—	—	—	—	—	—
Northern Pacific common Shares	—	—	—	—	—	—
Denver & Rio Grande Shares	—	—	—	—	—	—
N.-York, Ontario & West. ordin. Shar.	—	—	—	—	—	—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Datum	Stand	Oberrhein	Datum	Stand
Konstanz, Hünningen	Mai	—	Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Emmerich, Arnheim, Symwogen, Veenwyck, Nock etc.	Mai	—
Kobl, Lauterburg	5. Mai	3.89	—	—	—
Maxau, Barmersheim, Mannheim, Mainz, Stabrich, Bingen (Fahrwasser)	6. „	3.79 + 0.06	—	—	—
Caub, Koblenz, Köln	7. „	4.02	—	—	—
—	6. „	1.62 + 0.15	—	—	—
—	5. „	2.39 + 0.02	—	—	—
—	6. „	3.38 + 0.05	—	—	—
—	6. „	2.95 + 0.16	—	—	—
—	6. „	3.24 + 0.26	—	—	—

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: F. Lang.

Für den lokalen und Handels-Theil: A. Garber.

Für den Redaktions- und Inseraten-Theil: A. H. Werle.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. A. Haaschen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

NIEDER KRAUS
Deutscher Samstag Abend 7/9 Uhr.
Gesamtprobe

CASINO
(Singschor)
Montag, den 9. Mai
Probe.

Abends 8 Uhr für Sopran und Alt,
Abends 9 Uhr für Tenor und Bass.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bitten
Der Vorstand.

Deutsche
General-Fechtschule Lahr.
Verband Mannheim.
Fechtschule-Versammlung
am Montag, den 8. Mai d. J.
Abends 9 Uhr in unserem Lokal
Reihen 200m, Rebenzimmer vom
Mannheimer Fechtverein.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Beschlußfassung über das bevorstehende
abzuhaltende Fest.
Der Vorstand

Verständiger Hof, G 3, 13.
Schlachtfest.
Samstag früh 8 Uhr
mit Sauerbraten, Abends
Borsuppe und hausgem. Würstchen
wein köstlich einladen.
Karl Scholl.

Malta-Kartoffeln
Schöne große
Holl. Bollhäringe
per Stüd 4 Pfg.

Georg Dietz, G 2, 8.
Fußboden-Glanz-Lacke
in allen beliebigen Farben
à 80 Pfg. pr. 1/2 Stk.
Parquetboden-Wische
(unübertroffenes Fabrikat)
gelb und weiß
Terpentinöl, gelb. Leinöl,
gelbes und weißes Wachs,
Stahlschäufel,
Büschelwämme, Büschel,
Fensterleder etc.
J. H. Kern, C 2, 11.

Malteser Kartoffeln
Matjes-Heringe
Gothaer Gervelat
Berliner Salami
ausgezeichnete Schinken
Anton Brilmayer,
L 12, 4a, Baumhulgartru.

J. Völlner's
weltberühmte
Rheumatismus-Watte
Welches, anerkannt vorzüglich
wirkendes Mittel gegen Rheuma-
tismus, Schrammen, rheumat.
Kopf- und Zahnschmerzen etc.
Von allen Connoisseuren aufs Beste
empfohlen. Packete à 50 Pfg., 1.-
und 2.- 1.50.
Kleinstes Depot für Mann-
heim und Umgegend bei Herrn
Anton Werlin,
E 2, G.

Wettrennen.
Gestern Nacht 1/1 Uhr veranstalteten
3 brave Wettrenner ein so-
genanntes „Wettrennen“, wozu
sich eine große Anzahl Damen
abgemacht hatten! — — —
Ein tüchtiger

Hausburische
Infort gesucht Q 2, 1.
Ein Mädchen, empfiehlt sich im
Wäsche- und Kleidermachen.
1, 15, 2. Stuf.
Wittmoos Abends wurde von 8 bis
bis 12 eine leberne Bratfische
mit Rotzbuch und Ingeln verlost.
Abzugeben im Verlag.
Verloren!

Ein Portemonnaie mit 200 500
Mark, wurde vom Wälder Hof bis zur
Post verloren. Der rechtl. Finder wird
gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung
von 20 Mark im Wälder Hof abzu-
geben.
Aufn., bill., Diskr., freundl.
Damen-Zimmer bei Fr. Krieg,
Bismarck-Strasse 1.
Frankfurt a. M.

Großer Mauerhof.
Deutscher Samstag Abend, Anfang 7/8 Uhr und morgen Sonntag
Nachmittag, Anfang 3 Uhr

Streich-Concert
der Kapelle Petermann.
Badner Hof.
Sonntag, den 8. Mai
Oeffentlicher Festball
Anfang: Mittwoch 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
C. Hillebrand.

Kaiserhütte.
Sonntag, den 8. Mai
Oeffentlicher Fest-Ball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Schwarzes Lamm.
Sonntag, den 8. Mai
Oeffentlicher Festball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

U 1, 2. Gambrinus-Keller. U 1, 2.
Sonntag, den 8. Mai von Nachmittags 3 Uhr an
Oeffentlicher Fest-Ball,
bei gut besetztem Orchester (Dragoner-Musik) mit Feierabendverlängerung und
wozu einladet hochfeinem Bier
Restaur.

Restauration von Jean Müller.
(Neuer Stadthof)
Sonntag, den 8. Mai 1887
Oeffentlicher Fest-Ball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Ludwigshafen.
„Pfälzer Hof“ (L. Roth)
Sonntag, den 8. Mai
Oeffentlicher Festball
mit gut besetztem Orchester. Anfang 3 Uhr. 8 und 9 Uhr Française.

Ludwigshafen.
„Zum Löwengarten.“
Sonntag, den 8. Mai
Oeffentlicher Festball
mit gut besetztem Orchester. Anfang 3 Uhr.

G 9, 26 1/2 G 9, 26 1/2
Wilhelm's Weinrestaurant.
Sonntag, den 8. Mai 1887
III. Wein-Congress.
Morgens von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Concert.
Nachmittags 3 Uhr: Feierliche Eröffnung des Congresses.
Hübscheimer, 1/2 Liter à 40 Pfg.,
Prima Wälder, „ „ „ 30 „
Es steht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Ph. Wilhelm.

Englisches
Velociped
Beist
R. Meise-
zahl,
F 1, 1.

Schwimmgürtel
Neu und praktisch.
Sicherster Schutz gegen Ertrinken.
Mein Depot für Mannheim
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Feuerwehr.
Die Mannschaften der ersten Compagnie wird hiermit
aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe
Montag, den 9. Mai, Abends 6 Uhr
pünktlich und vollständig am Spritzenhaus I (Gaubhof)
einzufinden.
Der Hauptmann: W. Seif.

Schützen-Gesellschaft Ludwigshafen a. Rh.
Sonntag, den 8. Mai 1887, Nachmittags halb 3 Uhr
im neuen Schießhause

Grosses Concert
von der Capelle des 3. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 22
aus Mannheim, unter Leitung ihres Capellmeisters
Herrn Möbbs.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.
Eintrittspreise für Nichtmitglieder: 50 Pfg. pro Person, Familien von 3 Personen
1 Mk., von 4 Personen 1 Mk. 25 Pfg., von 5 Personen 1 Mk. 50 Pfg.

Nölner Händel-Theater
Mannheim überm Neckar.
Täglich während der Messe von Nachmittags 3 Uhr ab
Grosse Vorstellungen.
Entree 1. Platz 30 Pfg. 2. Platz 20 Pfg. Kinder die Hälfte.
Steiner.

Londoner Phoenix-Gener.-Assicuranz-Societät
Gegründet 1782, in Deutschland vertreten seit 1786.
Disposition- und Reservefonds M. 15,000,000.
Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir dem Herrn Oskar
Schnitzlein in Weinheim die Agentur unserer Gesellschaft
für Weinheim und Umgebung übertragen haben.
Mannheim, 1. Mai 1887.
Die General-Agentur für das Grossherzogthum Baden
Jul. Witzigmann.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung habe ich mich zur
Aufnahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr zu billigen,
festen Prämien aufs Beste empfohlen.
Weinheim, 1. Mai 1887.
Oskar Schnitzlein.

Gastwirthschaft zur „Fuchs'schen Mühle“
(Birkenauer Thal)
Weinheim a. d. Bergstrasse.
Aufsichtsrath. — Herrliche Lage, reich an Natur Schönheiten. — Schöne Gedrags-
auslässe in nächster Nähe. — Gartenwirtschaft mit malerischer Umgebung. —
Große geräumige Zimmer und Pension. — Täglich frische Milch.
Schießbüchsen und Weinheimer Rothweine, sowie Bergsträsser
und Pfälzer Weißweine. Anerkannt gute Küche.
Reelle und aufmerksame Bedienung zu jeder Zeit, zu jeder
Bewachungswahl
Ph. Fuchs.

Lützelbach a.B.
Wirthschaft „zur Bergstrasse“
(Ziegelhütte, direct an der Bergstrasse.)
Nache hiermit ein geachtetes Publikum auf meine geräumigen Lokal-
itäten mit großem Saal, nebst freundlicher Gastwirtschaft aufmerksam.
Empfehle: feine erste Rühlschnecker Rothweine, sowie Berg-
strässer und Pfälzer Weißweine, prima Apfelwein und gutes
Bier. Für guten Kaffee und gute Speisen wird fleißig Sorge getragen.
Bewachungswahl
P. Reiboldt.

Grosses Waldfest.
Der Rühlschnecker Verschönerungs-Verein wird am
15. Mai 1887
ein großes Waldfest mit Einweihung des Pavillons abhalten, wozu
freundschaftlich einladet Das Festcomité.
Näheres durch Programm.

Meine Verkaufsbude
früher erste Reihe von der Post aus, befindet sich jetzt in der dieselben
Reihe und zwar
vis-à-vis von Herrn Sohler's Musikalienhandlung.
Blau und grau emailirtes Kochgeschirr
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Karl Huband
aus Karlsruhe.

Himbeersaft
garantirt reiner Saft mit ff. Colonial-Zucker, sehr billig, bei Abnahme
von über 20 Kilo Preisermäßigung.
Jeden Tag
Gefrorenes
in der Conditorei
L. Haussor, Fruchtmarkt.

Georg Ahle's Nachfolger
PAKETE
Cigarren en gros und en detail
MANNHEIM C. 1. N. 5. Breite-Strasse gegenüber dem Kaufhaus

Samstag, den 7. Mai 1887

findet im

SALON AGOSTON

Extra-Kinder-Vorstellung

statt

5346

Sperst 40 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Gallerie 15 Pfg.

Wählen



welchen Sie wollen
Schwarz, braun, blau oder grün
Weiche oder harte
Moderne und apparte
Stück für Stück
2 Mk. 50 Pf.
Knabenhüte zu Mt. 1, 1.50 u. 2.—
Nur allein in Mannheim
Großer Hutbazar
Q 1, 1
Breite-Strasse.

Herm. Kleebusch

vormals G. Matter

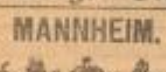
4040

Photographische Anstalt

P 7, 19.

Heidelberger Straße.

P 7, 19.



Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Samstag,

den 8. Mai 1887.

Die Zauberflöte.

Oper in zwei Akten. Musik von Mozart.

Serastro	Herr Möllinger.
Samino	Herr Grl.
Die Königin der Nacht	Herrl. Prohaska.
Pamina, ihre Tochter	Herrl. Mohor.
Papageno	Herrl. Krase.
Papagena	Herrl. Sorger.
Monostatos, ein Mohr	Herrl. Gröhl.
Frauen der Königin	Herrl. Gröhl.
	Herrl. Schöpp.
	Herrl. Seibert.
	Herrl. Wagner.
	Herrl. Schubert.
	Herrl. Schilling.
Genien	Herrl. Knapp.
Erster Priester	Herrl. Peters.
Priester	Herrl. Ditt.
Gefährlichste Männer	Herrl. Peters.
	Herrl. Starke.

Priester, Sklaven, Knaben, Gefolge u. s. w.

Zerstückler sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Vorher, am Kiosk und an der Kasse, sowie Beiträge zur Geschichte der Zauberflöte für 30 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

Trauringe,

massive in 8 und 14 Karat Gold, von 14 Karat an das Paar. 737

J. Kraut, Uhrmacher,
T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- April. Geburten:
- 20. Gottfried Keller, Kaufmann und Eva Katharina Herel.
 - 21. Simon Wronter, Kaufmann und Eva Feleberg.
 - 22. Peter Ludwig Koller, Schlosser u. Wilhelm Korman geb. Keller.
 - 23. Dr. Gustav Joh. Kallan, pr. Arzt u. Helene Emma Emilie Heim.
 - 24. Ludwig Gottfried Keller, Kaufm. u. Elisabeth Werron.
 - 25. Heinrich Waldbach, Buchbinder u. Gertraude Brittinger.
 - 26. Karl Bisp, Fabrikarb. u. Marg. Rieringer.
 - 27. Karl Zimmermann, Siebmacher u. Marg. Heinrich.
 - 28. Georg Friedrich Raue, Wäflerer u. Marie Reg. Feig.
 - 29. Franz Rosbacher, Schriftf. u. Marie Magd. Blochmann.
 - 30. Michael Babel, Maschinist u. Anna Maria Klemke geb. Weich.
 - 31. Heinrich Kleinbeck, Maler u. Marie Luise Feig geb. Kaiser.
 - 32. Karl Böhler, Fabrikarb. u. Karol. Schmidt.
 - 33. Albert Kary, Diener u. Marg. Kuhn.
 - 34. Hermann Theobald, Lehramtsprakt. u. Marg. Josefina Worbach.

- April. Geburten:
- 30. Philipp Schmitt, Fabrikarb. und Margaretha Koth.
 - 1. Friedrich Kaspar Wolf, Schuhm. u. Joh. Karol. Gerhold.
 - 2. Konrad Roth, Schmied u. Maria Kauer.
 - 3. Sebastian Mai, Fabrikarb. u. Friederike Schmid.
 - 4. Daniel Beile, Fabrikarb. u. Anna Maria Feig.
 - 5. Karl Friedrich Wagner, Eisenhölzer u. Anna Maria Kug.
 - 6. Meyer Wendelstein Diamantschneider u. Sofie Freund.
 - 7. Jakob Hartmaier, Kellner u. Sus. Hartung.
 - 8. Joh. Michael Dösch, Schreiner u. Maria Barb. Krieger.
 - 9. Ferdinand Stitz, Sergeant u. Elise. Sus. Allgauer.
 - 10. Wilhelm Weber, Tagl. u. Anna Barb. Freidenreich.
 - 11. Friedr. Aug. Schmitt, Spengler u. Anna Maria Schwind.
 - 12. Friedr. Karl Birner, Glaser und Marg. Barb. Lay.
 - 13. Jakob Kühle, Maurer u. Marg. Braun.
 - 14. Johann Lewandowski, Schneider u. Ernestine Gromer.
 - 15. Die Peter Jansen, Seiler u. Luise Hode geb. Weich.
 - 16. Friedr. Ehr, Schiffbauer u. Karol. Kühle.
 - 17. Friedr. Böhlinger, Schiffer u. Joh. Sofie Schmitt.
 - 18. Friedr. Karl Aug. Prokopp, Schlosser u. Elise Hartmann.
 - 19. Friedrich Treier, Kaufm. u. Bertha Goffader.

- April. Geburten:
- 30. Johannes Schneider, Schriftf. u. Jakobine Heim.
 - 31. Georg Wilhelm Schindler, Schindler u. Marie Ballweg.
 - 32. Adam Christian Hübler, Metzger u. Karoline Kuch.
 - 33. Lambert Buchardt, Gipser m. Maria Schoner.
 - 34. Konstantin Hoffmeister, Kaufmann u. Pauline Fischer.
- Mai. Geburten:
- 1. Jakob Franz Mühl, Musiker m. Anna Maria Weiler.
 - 2. Joh. Philipp Bräuer, Bierbrauer m. Karol. Krauth.
 - 3. Karl Heinrich Göttinger, Bierbrauer m. Theresia Reier.
 - 4. Friedrich Wollan, Friseur m. Anna Maria Hofmeister.
 - 5. Jakob Ufer, Tapezier m. Katharina Joh. Schöffel.

- April. Geburten:
- 23. d. Schmid Joh. Jakob Heinz e. S. Karl Adolf.
 - 24. d. Bohnard, August Mayer e. S. Josef.
 - 25. d. Maurer Georg Krauth e. S. Friedrich.
 - 26. d. Tagl. Jakob Schnedenberger e. S. Anna.
 - 27. d. Schreiner Heinrich Becker e. S. Gertrud.
 - 28. d. Schreiner Joh. Oskar Gruber e. S. Wilhelm Valentin.
 - 29. d. Schreiner Georg Bohl e. S. Elisabeth Auguste Karoline.
 - 30. d. Tagelöhner Joh. Georg Beckstein e. S. Elise Emilie.
 - 31. d. Tagelöhner Josef Sadmann e. S. Johannes.
 - 32. d. Ringer Johann Hertel e. S. Joh. Jakob.
 - 33. d. Ringer Wilhelm Kaller e. S. Anna Maria.
 - 34. d. Spengler Johann Müller e. S. Adam Georg.
 - 35. d. Stuhlmaier Rudolf Nagel e. S. Marie.
 - 36. d. Lageraufseher Karl Anton Kuchmich e. S. Marie.
 - 37. d. Schlosser Karl Stefan Meyer e. S. Emil Albert.
 - 38. d. Tagelöhner Gustav Genter e. S. Richard Emil.
- Mai. Geburten:
- 1. d. Fuhrknecht Heinrich Pfaff e. S. Margaretha.
 - 2. d. Schlosser Karl Theodor Krauth e. S. Karol. Philippine.
 - 3. d. Schreiner Josef Köhler e. S. Jacob. Sus. Karol.
 - 4. d. Formschneider Aug. Gustav Schmel e. S. Anna Karol.
 - 5. d. Maurer Karl Seidenreiter e. S. Elisabeth Karol.
 - 6. d. Maurer Stefan Hamack e. S. Karol.
 - 7. d. Kaufm. Peter Konrad Schauf e. S. Peter Konrad.
 - 8. d. Kaufm. Karl Ludwig e. S. Helene.
 - 9. d. Schreiner Josef Leisch e. S. Emma.
 - 10. d. Schauspieler Philipp Heine e. S. Oskar Karl Mar.
 - 11. d. Schiffer Andreas Jäger e. S. Katharina.
 - 12. d. Schuhmann Georg Seitz e. S. Anna Marie.
 - 13. d. Wiß Karl Friedr. Baro e. S. Anna Maria.
 - 14. d. Steinbrücker Philipp Menton e. S. Ernst Philipp.
 - 15. d. Schmid Georg Friedrich Bauer e. S. Georg Heinrich.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.
- Mai. Geburten:
- 1. d. verh. Wagenwitzer a. D. Joh. Friedr. Grab, 51 J. 4 M. 21 T. a.
 - 2. Anna geb. Bamberger, Ehef. d. Schlossers Georg Ritter, 37 J. 6 M. 25 T. a.
 - 3. d. verh. Weibmann Karl Aug. Dittene, 77 J. a.
 - 4. Hermann, S. d. Bergolders Peter Höfcher, 1 T. a.
 - 5. d. ledige Dienstmagd Maria Anna Gulden, 60 J. 27 T. a.
 - 6. Karol. geb. Dörfler, Ehef. des pens. Volksschullehrers Sigm. Theodor Keller, 67 J. 2 M. a.
 - 7. d. ledige Kaufmann Daniel Pöhl, 20 J. 6 M. a.
 - 8. Adolf Philipp, S. d. Locomotivführers Friedrich Winter, 1 M. 14 T. a.
 - 9. Heinrich, S. d. Agenten Karl Wipfel, 3 J. 3 M. 24 T. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.
- Mai. Geburten:
- 1. d. verh. Wagenwitzer a. D. Joh. Friedr. Grab, 51 J. 4 M. 21 T. a.
 - 2. Anna geb. Bamberger, Ehef. d. Schlossers Georg Ritter, 37 J. 6 M. 25 T. a.
 - 3. d. verh. Weibmann Karl Aug. Dittene, 77 J. a.
 - 4. Hermann, S. d. Bergolders Peter Höfcher, 1 T. a.
 - 5. d. ledige Dienstmagd Maria Anna Gulden, 60 J. 27 T. a.
 - 6. Karol. geb. Dörfler, Ehef. des pens. Volksschullehrers Sigm. Theodor Keller, 67 J. 2 M. a.
 - 7. d. ledige Kaufmann Daniel Pöhl, 20 J. 6 M. a.
 - 8. Adolf Philipp, S. d. Locomotivführers Friedrich Winter, 1 M. 14 T. a.
 - 9. Heinrich, S. d. Agenten Karl Wipfel, 3 J. 3 M. 24 T. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

- April. Geburten:
- 30. Anna Katharina, L. d. Schreiners Anton Rüd, 4 M. 18 T. a.
 - 31. Kola, L. d. Schuhmanns Jakob Walter, 3 J. 2 M. 7 T. a.
 - 32. Anna Christine, L. d. Tagl. Philipp Friedr. Zeit, 10 M. 12 T. a.
 - 33. d. ledige Schreiner Johann Lufenhil, 45 J. 4 M. 28 T. a.
 - 34. d. verh. Tagelöhner Josef Verhölz, 45 J. 4 M. 10 T. a.
 - 35. Emil, S. d. Bahnarbeiters Aug. Lebermann, 7 M. 1 T. a.
 - 36. Heinrich, S. d. Wirtsch. Friedrich Appel, 15 J. 9 M. a.
 - 37. d. ledige Privatmann Karl Philipp Bauer, 65 J. 5 M. a.

Ino. Werner's
garantirt colophonfreie
Bodenlaacke
60 Pfg. per Pfund,
Feinste Parket- 4940
Bodenwiche
aus rein. Bienenwachs
1 Mark per Pfd.
67, 9, 3

G 3, 1			G 3, 1			G 3, 1			G 3, 1			G 3, 1		
S. Lippmann & Cie.			S. Lippmann & Cie.			S. Lippmann & Cie.			S. Lippmann & Cie.			S. Lippmann & Cie.		
G 3, 1			G 3, 1			G 3, 1			G 3, 1			G 3, 1		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Perren-Anzüge, Hosen und Westen	Sommer-Paletots, Knabenanzüge	Arbeiterkleider, engl. Leder-Hosen	Damen-Garderobe, verschied. Tailen	Alle Sorten Umhänge	Große Auswahl in Kleiderstoffen	Manufactur- waaren, Stoffe aller Art	Hüte, Schirme, Schuhe & Stiefel	Möbel und Polsterwaaren	Betten, Federn & Daunen	Spiegel, Uhren etc. etc.	Anfertigung nach Maass.			

Ueber dem Neckar. Messplatz.



Deutschlands größte Spezialität.

12 dressirte Wölfe

werden mit einer noch nie dagewesenen Dressur dem geehrten Publikum vorgeführt. Dieselben produciren sich im Barforcepringen durch Reiten und über Barrieren, laufen aufrechtgehend auf den Vorderfüßen, sowie Hinterfüßen, den Schlangentanz durch die Reine, springen Seile, als Akrobaten auf Stühlen, der große russische Währwolf producirt sich auf der rollenden Kugel. Die Productionen finden in einem eleganten Centralsaal statt. **Mittags 3 Uhr:** Erste Vorstellung, ebenfalls 4, 5, 6, 7 Uhr. **8 Uhr:** Letzte Vorstellung, verbunden mit der interessanten Fütterung der 15 Wölfe.

1. Platz zum Sitzen 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Kinder und Militär 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg. Achtungsvoll **C. Wallenda.**

Neueste Kleiderstoffe, Seidenzeuge, Sammt.

Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Möbelstoffe, Linoleum, Wachs-
tuche etc. etc.

Wegen
Geschäftsaufgabe

verkaufen unsere sämtliche bestens assortirte Lagerbestände in bekannten vorzüglichen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Hirsch,
Planken. D 3, 7. Planken.

Ausstattungs-Artikel
Leinen, Gebild, Damast, Pique,
Madapolame etc. etc.

Regenmäntel, Jacken, Umwürfe etc.



Wer unser unübertreffliches Putzmittel schon gebraucht hat, nimmt keine Nachahmung und achtet beim Einkauf genau auf unsere Firma:

Adalbert Vogt & Co.
Berlin

und auf unsere Schutzmarke:

nur dieser Helm!

welcher auch auf dem Boden jeder Dose befindlich sein muß.

Dosen à 5, 10, 20 Pfg. und größere.
Verkaufsstellen, durch Plakate kenntlich,
überall im In- und Auslande.

Mannheim. Maimesse. Neckarvorstadt.

Salon Agoston.

Während der Messe täglich drei große brillante
Haupt- & Galla-Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
Grossartig reichhaltiges Programm.

Silvia die lebende Wüste.	Sensationsspiele.
Spiritismus und Illusion.	Die Prachtwunderfontaine.
Kloppgeisterei u. Magnetismus.	Fata morgana & Abracadabra.
Galerie lebender Bilder.	Geister und Gespenster.
Reise um die Erde.	Umwelt mit Bewohnern.
Gymnastik und Ballet.	Feerien und Pantomime.

Gastspiel des orientalischen Phantasten

Sidi-Ben-Said,

genannt die Schlange Indiens.

Auftritt des neu engagierten Künstler

H. Mouzon als Equilo-Malabris

und der

Miss N E S S Y mit ihren dressirten Tanten.

Preise der Plätze: Loge 2 Mark, Sperritz 1.50
1. Platz 1.20, 2. Platz 80 Pfg., Gallerie 40 Pfg., 5005
Cassa-Oeffnung eine Stunde vorher.

Zur Messe!

Der verbesserte Spar- oder Kartoffel-Schäler.

Durch das gedrückte Schälen von Obst, Kartoffeln, Spargeln etc., geht das Beste verloren, während bei diesem Schäler an der Frucht nichts verloren geht. Jedes Kind kann bequem damit schälen, so dünn wie Papier, ohne zu verletzen.

Der Cylinder-Schäler.

Derselbe hat folgende Vortheile: 1) kann kein Cylinder springen, 2) kann keine Lampe explodiren, 3) man erhält besseres Licht, 4) man erspart Petroleum, 5) wird keine Dose schwarz, 6) und macht für 100 Spargel und kostet das Bild bloß 10 Pfg.

Wird eilig Ausverkauf von guten und billigen Wachstuch-Decken für Möbel und Küchenschränke etc. zu 50 Pfg., 80 Pfg., 1. Mark, Rechte, gute und billige Gummi- und Leder-Schürzen von 40 Pfg. an. Kleider und Reste von Fußbodenwachstuch und Ledertuch etc. Durch wenige Speisen und Ankosten kann ich jeden Artikel billig verkaufen.

Verkaufsstelle 4. Reihe, vis-à-vis der Judenerkude des Herrn Dammann.

A. Hoek aus Frankfurt.

Eingang an den Planken.

Billig? Billig? Billig?

Wer kommt?

Lazare freres,

aus Straßburg im Elsaß

mit zwei kompletten Eisenbahnwagen-Ladungen mit echt französischem Porzellan-Erzkaff-Glas, hochfeinen Zugs-Artikeln, wie auch Majolika.

P.S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Partie von feinem gravirtem Crystal um 50 Procent billiger abzugeben, als der gewöhnliche Preis ist.

Lazare freres, aus Straßburg i. E.

Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.

Ein Magazin respective ein Waarenlager

in der Wallradstraße Nr. 2-6 zu vermieten.
Näheres bei Heinrich Eptinger, 2 8 57.

5005

General-Anzeiger

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Eingeklebt 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint wöchentlich 7 mal,
Sonntags und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Bfg.
Die Klein-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

Nr. 108.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 8. Mai 1887.

Auf
Credit
bei bequemer Abzahlung.

Herren- und
Damen-Garderobe.
Kinder-Confection.

Manufactur- und
Modewaaren.
Weiß-Waaren.

Auf
Credit
bei bequemer Abzahlung.

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar,

Gegründet 1880.

Q 1, 9, II. Stock.

Gegründet 1880.

Billigste Preise,
streng reelle
Bedienung.

Hüte, Schirme, Schuhwaaren.
Wand- und
Taschen-Uhren.

Möbel, Betten,
complete
Ausstatten.

Täglich
bis Abends spät
geöffnet.

Durch Vergrößerung unserer Geschäftslokalitäten sind wir in der Lage, den geehrten Damen die denkbar größte Auswahl in Corsetts zu bieten und machen auf nachstehenden Preis-Courant besonders aufmerksam.



Uhrfeder-
Corsett
neueste
Facon
8 M. 50 Pf.

Uhrfeder-
Corsett
Franz. Dress
mit
Prima
Einlog. und
reichgekl.
6 M. 50 Pf.

Corsetten
in großer
Auswahl
von
Mart 1,
1.50, 2, 2,
2.50, 3,
3.50, 4.50,
5, 5.50 u.
6.50.



Unser so
beliebtes
Phönix-
Corsett
mit nur
ächtem Fisch-
bein, extra
hoch-
schneidend u.
neuester
Facon von
M. 4.50,
M. 5.50,
M. 6.50,
M. 8,
M. 8.50,
M. 10,
M. 12.50,
M. 13.50,
M. 15
bis M. 28.

Sommer-
Corsetten
aus
engl. Lüll,
acht
Fischbein u.
Atlasstreifen
und
Seide gefüt.
à M. 14.



Prima
Dress-
Corsetten
mit ächtem
Fischbein
neueste
Facon
M. 4.50, M.
5.50 bis 12.

Satin-
Corsetten
in allen
Farben von
5 M. 7 M.
8 M. 50 Pf.
12 M. 50
Pf. b. 18 M.
Atlas- und
Fasting-
Corsetten
von
8 M. 50 Pf.
12 M. 50 Pf.
14 M. 17 M.
bis 48 M.

Kinder-
Corsetten
von
65 Pf. 90 Pf.
M. 1.-
1.25.
1.60.
2.40.
3, M. 4.
5 b. 12.



Große Auswahl in Mädchen- und Kinder-Corsetten.

Corsetten nach Maas werden auf Verlangen binnen 6 Stunden angefertigt.
Waschen und Reparaturen von Corsetten, welche auch nicht bei uns gekauft worden sind, werden unter billigster Berechnung ausgeführt.

Geschwister Böhm,

Planken, E 2, 17/18.

Planken, E 2, 17/18.

Auswahlsendungen stets gerne zu Diensten.

2872

Verein deutscher Kampf-Genossen.



Sonntag, 7. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
Mitglieder-Versammlung
im Lokal Huber H 5, 1 und werden
die Mitglieder höflich ersucht zahlreich
zu erscheinen. 5161

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder
zur Vertheilung bei der am Sonntag,
den 8. Mai 1887 stattfindenden
Zusammenkunft auswärtiger
Stenografenvereine in Bensheim
freudl. ein. Abfahrt Morgens 9 Uhr
und Mittags 2 1/2 Uhr mit der Main-
Reisbahn. 5323

Der Vorstand.

Bayer. Hilfsverein.

Sonntag, den 8. d. M., Abends
8 Uhr gemütliche

Abendunterhaltung

im Lokal (goldener Haken),
wozu sämtliche Mit- und Ehren-
mitglieder nebst Familienangehörigen,
Freunde und Gönner des Vereins freund-
lich einladet. 5319

Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club

Schwefelgervorkadt.
Unsere regelmäßigen Übungsabende
finden bis auf Weiteres folgendermaßen
festgesetzt:

Senior-Mannschaft: Montag
und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch
und Freitag.

Sonntag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8
bis 10 Uhr statt.

Aufnahmen zum Beitritt in den Ver-
ein können bei dem Vorstand schriftlich
oder mündlich gemacht werden. 374

Der Vorstand.

Empfehle

gute Apparate zum Fotogra-
fieren für Dilettanten
zu billigem Preis und ertheile dazu
den nöthigen Unterricht. 3622

Th. Matter, Fotograf,
Mannheim, L 10, 4.

Reparaturen

von Nähmaschinen aller Systeme
werden prompt und billigst ausgeführt
bei 3159

Ludwig Biow, D 1, II.

Unter Garantie.

Jede Näh- und Strickmaschine
wird unter Garantie reparirt bei

Georg Eisenhuth,
Näh- & Strickmaschinenhandlg.,
D 4, 14.

Prima Seegras

per Ktr. à M. 7 empfiehlt 2789

Moritz Dreifuss,

Möbelmagazin, F 3, 9, Ede.

Das Geschäftsbüreau

des Unterzeichneten empfiehlt sich in
Verhandlungen von Ausständen, ge-
richtlich oder außergerichtlich, Ver-
tretung bei sonstigen Streitigkeiten,
Abhaltung von Versteigerungen aller
Art, Anfertigen von Gesuchen und
sonstigen Schriften, Verlethung von
Kapitalen und allem, was in dieses
Fach einschlägt, gegen billiges Honorar
4918 Gg. Anfert., B 5, 2.

J. Luginsland, M 4, 12

empfiehlt sein großes Lager in eichen
Bäumen und Parquetböden
zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder
ungelegt.) Auch werden Fenster-
tritte in Parquet nach Maß ange-
fertigt. 4915

Bodenwische

fertig zum freichen in bekannter Güte.

Wäsche

kann getrocknet werden bei 4783

Joseph Sad, Hummelgraben

Dünger-Gyps

rein gemahlen feinst vorräthig zu haben
4823

Friedrich Wolfinger,
Rauthenmühle, Ladenburg.

Perlstoß-Umhänge & Visites

bei großartiger Auswahl zu hervorragend billigen Preisen
von M. 24, 28, 30 bis M. 150.

Tricot-Tailen

verkaufen wegen Aufgabe des Artikels um die Hälfte des
Selbstkostenpreises schon zu M. 2 1/2 Pfg.

Prima Zuschneider. — Elegante Anfertigung nach Maß.

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7 & 8 an den Planen. D 1, 7 & 8 an den Planen.

M. HIRSCHLAND & Co.

P 2, 1 Mannheim P 2, 1

empfehlen

ein großes Sortiment in Schmelz-Passementrie, Schmelzfransen und Grelots,
Schmelzguirlanden, Tailen- & Rückengarnituren in schwarz und farbig,
Perlbordern & Agreements von den billigsten bis zu den feinsten Genres.
Reich sortirtes Lager in Guipure- & Chantilly-Spitzen und dazu passenden
Spitzenstoffen.

Perlgrenadines & Perltulle für Kleider und Umhänge.

Schwarze und farbige Samme, carrirte und gestreifte Seidenstoffe in allen
neuen Farben und Erscheinungen.

Eine große Parthie Fil de perse Handschuh, 6 Knopf lang, prima
Qualität zu 50 Pfg.

Große Auswahl in Fil d'Ecosse, halbseidenen u. ganz seidenen
Handschuhen. 5400

C. Ruf

185

Grossherzog. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Q 1, 10.

Seifen- und Lichter-Abschlag



Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgemogen, per
Pfund 28 Pfennig.

Prima Stearinseifen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen,
80 Pfennig.

Prima Stearinseifen, lose, ohne Packung, 500 Gramm 85 Pfg.

Stearinseifen, II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig.

la. Brillant Paraffinseifen, per Pfd. 45 Pfennig.

Seine Abfallseife als: Mandel-, Veilchen-, Rosen-Seife
per Pfd. 50 Pfennig. 286

Joseph Brunn,

Hofseifenfabrik.

Das beste, billigste und gesündeste Speisefett zum
Kochen, Braten und Backen ist 1744

Cocosnussbutter,

per Pfd. 65 Pfennig.

Zu haben in allen größeren Colonialwaren Handlungen.

MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben
also genau das Aussehen von Leinen-
kragen; sie erfüllen alle Anforde-
rungen an Haltbarkeit, Billigkeit,
Eleganz der Form, bequemes
Sitzen und Passen.

FRANKLIN
Dtsd. M. — 60.

LINCOLN B
Dtsd. M. — 65.



Jeder Kragen
kann
eine Woche
lang getragen
werden.



HERZOG
Dtsd. M. — 85.

WAGNER
Dtsd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Mannheim:

F. C. Menger, N 2, 1.

A. Herzberger, D 4, 8, Aug. Dreesbach, S 1, 8,

Gebr. Weigel in Mannheim Z 1, 1 1/2 und

Käferthal, oder direct vom 2337

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Schirmfabrikant Bartenstein

E 2, 7. Mannheim E 2, 7.

empfiehlt 4933

Regen- und Sonnenschirme

in bekannter Güte, zu den billigsten Preisen.
Repariren u. Ueberziehen von Schirmen jeder Art prompt und billig.

Schach-Zeitung.

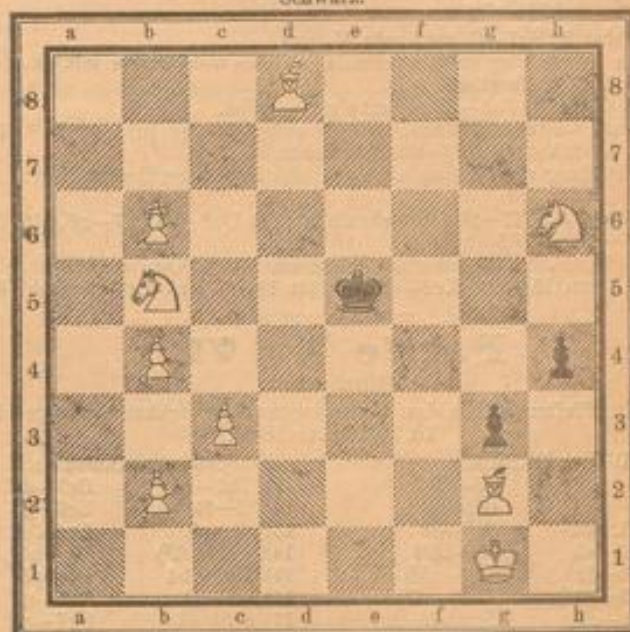
Redigiert von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Bodent.

Abonnementspreis M. 1.—
pro Quartal, bei wöchent-
licher, freier Zusendung
einer Kreuzband

Sonntag, 8. Mai 1887.

Alle für die Redaktion
bestimmten Sendungen
sind zu richten an
Adolf Stern, P. 4, 6, Mannheim.

Problem Nr. 125.

Von Konrad Erlin in Wien.
Schwarz.

weiss.

Mat in vier Zügen.

Problem Nr. 126.

Von I. Minkwitz in Leipzig.
(Tägl. Rundschau.)

Weiss: Ke2, Dd8, Lc4, f8.

Schwarz: Ke4, Lb6, Sb4, c8.

Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 127.

Von G. J. Slater in Kilton.

(Easter Preis im Turniere des Daily American.)

Weiss: Kh7, Df7, Tc4, Lg7, Sc8, b6, Bb2.

Schwarz: Kd6, Lf8, Sf4, Bb4, d3, d7, e2, g6.

Mat in zwei Zügen.

Zur Notiz.

Durch ein bedauerliches Versehen des „Metteur en pages“ tauschten die Seiten 70 und 71 in letzter Nummer ihre Plätze. Mögen die geehrten schachfreundlichen Abonnenten des „Generalanzeigers“ dem begangenen Fehler gegenüber gütige Nachsicht obwalten lassen.

*) Man vergleiche Partie Mackenzie-Vasquez in Nr. 14 unserer Zeitung vom 5. April a. c. und in Nr. 16 der „Brüderschaft“ vom 16. desselben Monats.

— 444 —

„Er ist unser Vorkämpfer“, gab dieser zur Antwort.

„Und soll die sehr lustigen Statuten entworfen haben! Wir wurde erzählt, daß er tolle und übermütige Einfälle im Kopfe habe. Ich bin ihm erst einmal auf der Straße begegnet, da machte er freilich ein Gesicht, als wenn er sagen wollte: Rühre mich nicht an oder ich beiße! Nun, er soll ein sehr tüchtiger Anwalt sein, und ein guter Advokat muß auch beißen können. Darf ein Mitglied Ihres Klubs die Statuten lesen?“

„Gewiß“, versicherte Selbern, indem er sich zum Fortgehen erhob. „Ich werde mir erlauben, Ihnen eine Abschrift zu senden.“

„Bringen Sie dieselbe lieber, wenn Sie einmal eine Stunde für uns übrig haben“, fiel der Hauptmann ein. „Ich stehe hier zwar in dem Rufe, daß ich kurz angebunden und sehr grob sei, ich bin es jedoch nur dann, wenn sich jemand an mich herandrängt, der mir nicht behagt. Ich beanspruche nichts weiter, als hier ungestört so zu leben, wie es mir gefällt, und das Recht werde ich mir nicht nehmen lassen. Ich plaudere aber sehr gern eine Stunde, und wenn die beiden Räder und die beiden Hunde Sie nicht zurückzudrängen, so werden Sie mir stets willkommen sein.“

Selbern versprach baldige Wiederholung seines Besuchs und empfahl sich den beiden hübschen Mädchen. Hagen begleitete ihn bis zur Gartenthür, die beiden Doggen schlossen sich wieder dicht an seine Fersen.

„Diese beiden Wächter halten mir jeden Unbesenen fern“, fuhr der Hauptmann lächelnd fort, indem er auf die Hunde zeigte. „Es sind Prachtthiere, die eine ganz vorzügliche Dressur besitzen. Sie brauchen sich in dessen vor ihnen nicht zu fürchten. Wenn Sie eintreten, so werden Sie an dieser Stelle von den Hunden gestellt werden, wenn Sie ruhig stehen bleiben, bis jemand kommt, so übernehme ich jede Gewähr, daß sie Ihnen nie etwas thun werden.“

Er reichte Selbern die Hand und wiederholte noch einmal die Einladung, ihn bald zu besuchen.

„Sie wissen ja, wie einsam ich hier lebe“, fügte er hinzu.

Als Selbern die Besichtigung des Hauptmanns verlassen hatte, blieb er unwillkürlich einen Augenblick stehen, um sich die Gewißheit zu verschaffen, daß das, was er in der letzten Stunde erlebt hatte, nicht bloß ein Traum war. Das waren also die „Unnahbaren“! Zwei auffallend hübsche, heitere und liebenswürdige Mädchen, die ihm so bereitwillig Auskunft gegeben hatten und in deren Nähe er sich so wohl gefühlt! Und dieser lustige Mann war der als kurz angebunden und grob verschriene Hauptmann. Die Stunde, die er mit ihm verplaudert, war ihm wie im Fluge dahingeronnen, er hatte sogar dem Hauptmann gegenüber das Gefühl gehabt, als wenn er längst mit ihm bekannt gewesen wäre, denn in Hagen's Art lag etwas Grades und Ehrliches.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

23

Das Pflegekind der Junggefallen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Kleindruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es wird so gewesen sein, denn es bleibt kaum eine andere Annahme, als daß es entführt ist, übrig“, fiel Selbern ein. „Sie sagen, das Kind sei ungefähr zwölf Jahre alt gewesen.“

„So alt schätze ich es.“

„Ein hübsches Gesicht?“

„Ja — ja, mit auffallend großen, dunkeln Augen.“

„Das Kind trug ein blaues Kleid?“

„Ganz recht, ich entsinne mich genau“, rief Käthe.

„Es war Toska!“ rief Selbern. „Und wie — wie sah der Mann, der Entführer aus?“

Käthe schwieg einen Augenblick, um das Bild desselben in ihre Erinnerung zurückzurufen.

Es war ein Mann von vielleicht vierzig Jahren mit hellem Vollbarte, entgegenstehe sie. „Seine Kleidung war die eines gewöhnlichen Mannes, genau habe ich sie nicht gesehen, mir ist nur der Eindruck geblieben, daß er kleine und sehr drohende Augen hatte. Ich war zu bestürzt, als er meine Frage nach dem rechten Wege so schroff abwies.“

„Wohin eilte er mit dem Kinde?“ fragte Selbern.

„Ich weiß es nicht — der Weg führte in den Wald hinein.“

„Ist nicht sofort ein Verdacht in Ihnen aufgestiegen?“

„Nein“, gab Käthe zur Antwort. „Ich glaubte, es sei das Kind des Mannes — wir waren in dem Augenblicke zu sehr von Angst erfüllt, um an Andere zu denken.“

In dem Augenblicke trat der Hauptmann in den Garten. Durch einen Sturz mit dem Pferde hatte er vor Jahren das Bein gebrochen und er hinkte deshalb. Er möchte fünfzig Jahre zählen. Der starke, halb ergraute Schnurrbart und ein Paar auffallend starke und buschige Brauen gaben seinem Gesichte nichts weniger als einen freundlichen Ausdruck.

Er zog die Brauen unwillig zusammen, als er einen Herrn neben seinen Töchtern sitzen sah. Die beiden Doggen liefen ihm entgegen und schmeigten sich an ihn, aber heftig stieß er sie zurück.

Partie Nr. 70.

Laufers-Gambit.

(Von acht gleichzeitigen Blindlingspartien, gespielt im akademischen Schachklub in München gewann A. V. u. a. die folgende gegen stud. med. H. Goering, welcher ebenfalls 8 Partien ohne Ansicht des Brettes führte).

Weiss: E. Varain.	Schwarz: H. Goering.
1) e2-e4	11) Lc1-f4
2) f2-f4	12) Sg1-f3
3) Lf1-e4	13) Kf1-f2
4) Kc1-f1	14) Sf3-e5+
5) Sb1-c3	15) De2-b5+
6) Dd1-e2	16) Sd6-c5+
7) Th1-h2	17) Dh5-b6+
8) d2-d4	18) Sc7-e8
9) Sc4-f7+	19) Se8-b6±
10) Sc3-d5	

- 1) Zunkst 5) Sg1-f3 verdiente Vorzug.
 2) Durch diesen Zug gerät Schwarz, welches wohl besser mit 8) ... Sb8-c6 fortgeführt wäre, in Nachteil.
 3) Auch sofort 9) Sc3-d5 sicherte gutes Spiel.
 4) Schwarz sollte den Officier wieder aufgeben und 10) ... Th8-f8, 11) De2-e4, c7-c6, 12) Sd5-c4+, d7-d5 etc. ziehen.
 5) Die Stellung erinnert an eine ähnliche in der berühmten Partie Anderssen-Kieseritzky.
 6) Auf 14) ... Tf7-f8 folgt ebenfalls 15) De2-b5, g7-g6, 16) Dh5-b6+ nobst 17) Dh6-g7 (E. V.).
 7) Falls 18) ... Ke8-d8 gibt Weiss erstiektes Mat, welches auch erzwungen werden wäre, wenn 15) ... Ke8-d8, anstatt 15) ... g7-g6 geschah (E. V.).

Partie Nr. 71.

Mittelgambit.

(Gespielt in der fünften Runde des Winterturiers der Berliner Schachgesellschaft am 10. Dezember 1886).

Weiss: B. Hülsen.	Schwarz: Simonson.
1) e2-e4	11) Th1-e1
2) d2-d4	12) f2-f4
3) Dd1-c4	13) e4-e5
4) Dd4-e3	14) Te1-c2
5) Le4-d2	15) Dg5-b4
6) De6-g8	16) g2-g4
7) Sb1-c3	17) Sc3-e4
8) 0-0-0	18) Sc4-f6+
9) Sg1-h3	19) e5-f6
10) Lf1-e2	20) Dh4-h6

- 1) Diese Verteidigung ist entschieden schwächer als Sf6, g6, Le7 und Dd4+. Sie bezweckt dem Läufer f8 einen Stützpunkt zu gewähren und den Läufer e8 eventuell auf b7 wirksam zu positionieren.
 2) Verfrüht; besser ist zunächst 5) ... Sf6.
 3) Weiss hat nun die bei Weitem überlegene Stellung.
 4) Auch 6) ... Sf6 kommt in Betracht.
 5) Den Bauer e4 darf Schwarz nicht nehmen, da Weiss alsdann mittelst (9) ... Se4 10) Se3, De4, 11) Ld3 nobst 12) Lh7+ das Spiel in wenigen Zügen forciert.
 6) Mit der gelegentlichen Drohung Lh6.
 7) Auch 14) ef würde das Spiel gewinnen; der Textzug schien jedoch dem Führer der Weissen schneller entscheidend zu sein.
 8) 14) ... Se8 war etwas besser, konnte jedoch die Partie nicht retten.
 9) Hiernach folgt Mat in 4 Zügen.
 10) 20) ... Se6 21) Sg5! und Mat in 2 Zügen.

(Anm. von B. Hülsen).

Partie No. 72.

Evans-Gambit.

(Aus 16 vor Kurzem im Schachklub zu Saint Louis gleichzeitig gespielten Partien, von denen der Einzelspieler 14 gewann, 2 verlor und eine unentschieden machte).

Weiss: Mackenzie.	Schwarz: W. Haller.
1) e2-e4	9) Sb1-c3
2) Sg1-f3	10) Lc1-g5
3) Lf1-c4	11) Sc3-d5
4) b2-b4	12) Lg5-c7
5) c2-c3	13) Le7-f8
6) 0-0	14) Dh4-c1
7) De2-d4	15) De1-h4
8) c3-d4	16) Sf3-g5

- 1) In der Correspondenzpartie gegen Petersburg kam London wieder auf den früher gebräuchlichen Zug 9) Le8-g4 zurück.
 2) Dieser Fehler macht die Partie sofort rettungslos. Es musste 13) ... Df7-g8 geschehen.
 3) Etwas besser wäre zunächst 13) ... Dd7-g4.

Das Café de la Régence.

(Fortsetzung.)

Die Régence ist, wie die Bourse, ein Platz, wo „viel Köpfe, viele Sinne“ haben, aber dennoch durchdringt oft eine gemeinsame Ansicht diese wie jene. So ist man eben in der Régence der einmütigen Ansicht, dass Steinitz der stärkste der lebenden Spieler sei. Ihm wird von Allen der Name Champion nicht nur dem Titel, sondern auch dem Recht nach angebilligt. Und doch, wie lange noch kann man erwarten, dass er den Commandostab weiterführen wird? Nur wenige Jahre noch, denn seine Jugend ist dahin. Früher oder später wird sein Name in die Liste der Zurückgezogenen eingestellt werden müssen und bei Eintreten dieses Ereignisses wird, wie man sich in der Régence erzählt, die Meisterschaft wahrscheinlich auf Nachfolger von St. Petersburg übergehen, welcher eben, gleich der ganzen russischen Nation, unwiderstehlich vorzudringen scheint.

Jules Grévy, der ehrwürdige Präsident der französischen Republik, war während eines Vierteljahrhundert Stammgast in der Régence und obgleich Mahomed nicht mehr zum Berge geht, so geht doch der Berg zu Mahomed: mit andern Worten, etwa einmal wöchentlich besucht der Richter Olex — eine der hauptsächlichsten Stützen des französischen Schachs und ein Spieler von männlicher Kraft — den heiligen Präsidenten und verschafft ihm einige Stunden gesunder Reholung beim rationellen aller Spiele. Als Republikaner bin ich stolz, sagen zu können, dass der Präsident der französischen Republik ein so guter Schachspieler ist, dass er ein ganzes Bataillon kleiner Korporale und erster Rathgeber geschlagen haben könnte.

Die Régence ist der Lieblingsplatz der Schriftsteller, von Voltaire bis auf Alfred De Musset, gewessen. Voltaire, welcher am jenseitigen Ufer der Seine wohnte, besuchte häufiger das Café Frecope; aber De Mussets allabendliches Rendez-vous war in der Régence, die von seiner in der Rue du Mont-Tabor gelegenen Wohnung nur einen Steinwurf weit entfernt war. De Mussets intimster Freund war De Rivière. Die beiden Kameraden dinirten während einer langen Reihe von Jahren regelmäßig jeden Mittwoch Abend zusammen. De Rivière liebte die Poesie und De Musset das Schachspiel. Diese beiden Magnaten werden auch in künftigen Traditionen des Platzes immer zusammen genannt werden.

(Schluss folgt.)

Rundschau.

Literarisches (Schluss). Inzwischen macht, wie wir aus dem Aprilhefte von Steinitz' International Chess Magazine ersehen, die Sache des amerikanischen Schachcongresses bedeutende Fortschritte. Eine stattliche Reihe neuer Spenden wird aufgeführt und zahlreiche neue Subscribenten auf das Congressbuch haben sich angemeldet. In beiden Rubriken finden wir u. a. den gefakten Namen unseres Altkämpfers Frh. von Heydebrand und der Lasa, und unter den Congressbuch-Expectanten befindet sich auch Herr L. Hoffer in London. Die Gesamtsummen betragen bereits etwa 1800 Dollars, die hoffentlich schon in den nächsten Monaten zu dem erforderlichen Betrag ergänzt werden.

Mis Käthe ihren Vater erblickte, ergoß sich eine dunkle Rölhe über ihr Gesicht, sie erhob sich, um ihm entgegenzueilen, dennoch blieb sie zögernd stehen. Der Hauptmann trat heran und richtete einen fast drohenden Blick auf Selbern, der sich erhoben hatte.

Käthe stellte Selbern vor und theilte mit, was denselben zu ihnen geführt hatte. Hagen hatte von dem Verschwinden des Kindes gehört, sein Gesicht wurde ruhiger.

„Was, in aller Welt, habt Ihr mit dem Kinde zu thun?“ fragte er. „Woher kennt Ihr dasselbe?“

Es blieb Käthe nichts übrig, als ihre Uebertretung seines Verbotes zu beichten. Wieber zogen sich die Brauen des Hauptmanns zusammen.

„Ihr sollt nicht allein ausgehen!“ rief er. Lotte war aufgestanden und schmeigte sich zärtlich an ihren Vater an.

„Papa, wir hatten ja Cäsar und Sultan mit uns genommen!“ rief sie und streich ihm mit der kleinen, weißen Hand liebevoll über die Wangen.

Der Groll des Hauptmanns schien dieser Liebföhlung nicht widerstehen zu können.

„Ihr seid ein Paar Wildfänge!“ rief er und drohte mit dem Finger. „Ich muß die Bügel straffer anziehen, um Euch im Zaune zu halten.“

„Papa, wir haben ja so furchtbare Angst ausgestanden, als wir den Weg verloren hatten!“ fiel Lotte ein.

„Das ist die gerechte Strafe, weshalb unternimmt Ihr solche Reisen!“ rief der Hauptmann, aber er lachte dabei.

In seiner kurzen und barsch klingenden Weise forderte er Selbern auf, wieder Platz zu nehmen, und ließ sich von ihm über das Verschwinden Tostas erzählen.

„Sie gehören also auch zu dem Klub der Lebigen!“ rief er lachend. „Ich habe davon gehört, es soll eine lustige Gesellschaft sein! Haha! das könnte mir auch Spaß machen, und wenn ich nicht die beiden tollen Mädchen hier hätte, die sofort Thorheiten begehen, wenn ich den Rücken wende, so würde ich mich bei Ihnen zur Aufnahme melden. Ich habe gehört, daß Sie sämtlich noch junge Männer sind; nun sagen Sie mir, welcher Teufel Ihnen die Idee in den Kopf gesetzt hat, nicht heirathen zu wollen. Ich halte das Ganze nur für einen tollen Scherz.“

Selbern versicherte, daß alle Mitglieder des Klubs den festen Entschluß hätten, ledig zu bleiben.

„Das ist ja Unsinn, aber er gefällt mir!“ fuhr der Hauptmann fort, den Selbern sich ganz anders vorgestellt hatte. „Wenn Sie noch eine halbe Stunde Zeit übrig haben, dann wollen wir ein Glas Wein zusammen trinken. Sie müssen mir von diesem Klub erzählen.“

Ohne Selbern's Antwort abzuwarten, ließ Hagen auf einer kleinen Pfeife einen gelenden Pfiff ertönen und rief dem herbeilebenden Diener nur das Wort „Wein“ zu.

„Mädel, das ist eigentlich nichts für Euch,“ sprach Hagen weiter, „aber ein Junges, der nie heirathen will, kann ja nicht gefährlich für Euch werden.“ Der Diener brachte den Wein.

„Nun kosten Sie,“ sprach der Hauptmann, als er die Gläser gefüllt hatte. Ich kann mich als alter Soldat in manchen Dingen, die an mich als herangetreten, nicht zurecht finden, aber auf ein Glas Wein verstehe ich mich. Nun erzählen Sie von Ihrem Klub. Zuerst eine Frage. Ist es wahr, daß Sie das Kind, welches jetzt verschwunden ist, gleichsam als Pflegekind Ihres Klubs adoptiert haben?“

„Ja,“ gab Selbern zur Antwort. „Wir wollten gemeinsam für die Erziehung und die Zukunft des Kindes sorgen.“

„Wie ist das gekommen?“ fiel der Hauptmann ein.

Selbern erzählte, wie Sand den Vater des Kindes kennen gelernt hatte und wie sie nach dem Tode desselben beschloßen hatten, sich der mittellosen Witwe anzunehmen.

„Trinken Sie — trinken Sie!“ rief Hagen, indem er die Gläser wieder füllte. „Wahrhaftig, das gefällt mir von den Jungesellen. Das ist eine prächtige Idee! Aber was wollen Sie nun beginnen, da das Kind verschwunden ist?“

„Wir werden es wiederfinden,“ gab Selbern zur Antwort. „Nun ich die Gewissheit habe, daß es nicht todt, sondern entführt ist, werden wir kein Mittel scheuen. Es wird kein Opfer für uns zu groß sein, denn wir sind sämtlich in der Lage, diese Opfer bringen zu können.“

„Und mir würde es eine Freude sein, wenn meine beiden tollsten noch ungehorsamen Mädel dazu beigetragen hätten, Sie auf den rechten Weg zu weisen!“ rief der Hauptmann. Er ließ eine zweite Flasche Wein bringen. „Nun erzählen Sie mir von Ihrem Klub. Als ich noch Lieutenant war, hatten wir eine ähnliche Vereinigung, der alle jungen Offiziere angehörten, die noch nicht das Glück gehabt hatten, eine reiche Braut zu finden. Wir nannten uns „die Unglücklichen“, fühlten uns aber durchaus nicht unglücklich, sondern waren sehr lustig.“

„Papa, davon hast Du uns nie erzählt,“ fiel die jüngste seiner Töchter ein.

„Haha! Ihr braucht auch gar nicht zu wissen, daß ein Lieutenant darauf rechnet, ein reiches Mädchen zu heirathen. Unsere Verbindung hatte sogar etwas sehr Bedenkliches, denn es ging in derselben so heiter zu, daß mancher sich vielleicht nie verheiratet haben würde, wenn er nicht durch Schutten dazu genöthigt worden wäre.“

„Papa, Du hast gewiß furchtbar viel Schanden gehabt!“ rief Lotte.

„Still, Du Wildfang!“ entgegnete der Hauptmann. „Ich hätte klüger gehandelt, wenn ich nie geheiratet, dann könnte ich jetzt sehr geruchlich leben und brauchte mich nicht über Euch zu ärgern!“ Dabei glitten seine Augen lächelnd über seine häßlichen Töchter hin. „Ich habe gehört, daß der Rechtsanwalt Trappe, der Hauptgründer Ihres Klubs ist,“ fügte er, zu Selbern gewandt, hinzu.